

Wassertürme im Heimatmuseum Beuel

(GJ) Faszination Wassertürme - dies versprach die Ehrenvorsitzende Gertrude Jöbsch in ihrer Einführung zu Norbert Reppelmunds Vortrag „Technikdenkmale am Niederrhein“, den der Heimat- und Geschichtsverein Beuel am 11. April auf seinem Programm stehen hatte. Dass unsere Heimat - bekanntlich beginnt der Niederrhein an der Bonner Rheinbrücke, so Norbert Reppelmund schmunzelnd - solch interessante Bauwerke aufweist, hätten wohl nicht alle 40 Besucher des Vortrags erwartet. Wer sich für Technik interessiert, kam auf seine Kosten ebenso wie diejenigen, für die Baustile der verschiedenen kunsthistorischen Epochen wichtig ist. Aber auch die Praktiker - wie sieht unsere Trinkwasserversorgung aus? - bekamen ihre Antwort. Norbert Reppelmund, Maschinenbauingenieur, entdeckte irgendwann in seinem Leben die Liebe zu Wassertürmen und ließ uns in einer beeindruckenden Powerpoint-Präsentation daran teilnehmen. Technisch- wissenschaft-

lich aufbereitet führte er zunächst in die verschiedenen „Innenleben“ der Wassertürme ein. Dann beleuchtete er ihre Aufgaben im Wechsel der Jahrhunderte. Hatte sie früher ihre vornehmste Aufgabe im Befüllen der Dampfkessel der Lokomotiven, so änderte sich dies, als jeder Haushalt Wasser aus dem Wasserhahn entnehmen wollte und der Wasserturm an der höchsten Stelle einer Kommune dies erfüllen konnte. Mit berücksichtigt dabei wurden meistens die Baustile der jeweiligen Epoche. So sahen wir den wunderschönen Jugendstil-Wasserturm in Mönchengladbach oder die Neue Sachlichkeit in Krefeld. Viele Wassertürme stehen unter Denkmalschutz, können aber umgenutzt werden zu Büros und Wohnungen. Die Besucher waren vom Thema und der Darbietung begeistert. „Es wird eine Fortsetzung geben“ versprach Norbert Reppelmund.

Weitere Infos unter www.hgv-beuel.de



Gertrude Jöbsch und Norbert Reppelmund Foto: Petra Clemens